

The SPD logo consists of a red square with the white text "SPD" inside.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT.

**WAHLPROGRAMM DER SPD IM LANDKREIS GIEßEN
ZUR KREISTAGSWAHL AM 14. MÄRZ 2021**

VORWORT

Liebe Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Gießen,

Sie halten das Wahlprogramm der SPD im Landkreis Gießen für die kommende Wahlperiode des Kreistages in den Händen. Wir möchten Ihnen aufzeigen, was wir als stärkste politische Kraft in den letzten fünf Jahren gemeinsam mit unserer Landrätin Anita Schneider und unseren Koalitionspartnern für den Landkreis erreicht haben und was wir in der kommenden Wahlperiode 2021-2026 vorhaben.

Der Landkreis ist Wohnort, Arbeitsplatz, Lebensmittelpunkt und Heimat. Es ist unser Anspruch, ihn in all diesen Lebensbereichen weiter zu entwickeln. Mit einem lebens- und liebenswerten Landkreis wollen wir die Lebensbedingungen aller Menschen weiter verbessern. So machen wir eine Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

Dafür wollen wir die Verkehrswende vorantreiben und dem Klimawandel hier vor Ort etwas entgegensetzen. Wir wollen Menschen durch passende Ausbildungs- und Weiterbildungsangebote in Arbeit bringen und durch kluge Wirtschaftsförderung Arbeitsplätze schaffen und sichern. Die Verbesserung des Angebots an bezahlbarem Wohnraum ist uns ein dringliches Anliegen. Unsere Schulen sollen energetisch saniert und digital entwickelt werden. Wir werden uns weiterhin um den Ausbau der frühkindlichen Betreuung kümmern. Das kulturelle Angebot und die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen fördern wir. Um den Erhalt und Ausbau der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur in unserem Landkreis bezahlen zu können, gehen wir verantwortungsvoll mit den finanziellen Mitteln des Kreises um. Der Mensch im Mittelpunkt – lesen Sie in unser Programm hinein und finden Sie die Themen, die Ihr persönliches Interesse haben.

Wir alle stehen aktuell unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und ihren Folgen für unser Leben. Vieles müssen wir gerade neu lernen – aber in einem sehen wir uns bestätigt: der Einsatz für einen solidarischen Zusammenhalt in einer demokratischen Gesellschaft muss Grundlage sein und bleiben.

In diesem Sinne wollen wir unsere erfolgreiche Politik fortsetzen können und ich bitte Sie um Ihre Stimme für die SPD bei der Wahl am 14. März 2021!



Frank-Tilo Becher

Vorsitzender des Unterbezirks Gießen

INHALT

I. Starker Landkreis - starke Kommunale Familie	4
Verantwortungsvolle Finanzpolitik fortführen	5
Interkommunale Zusammenarbeit weiter fördern	6
II. Querschnittsthema Klimaschutz: Das geht uns alle an!	8
III. Klima- und nutzer*innenfreundliche Mobilität.....	11
Vernetzung von Bus-, Bahn- und Radverkehr	12
Radverkehr als umweltfreundliche Alternative ernst nehmen	13
IV. Schule als Lern- und Lebensraum	14
Schulgebäude, Pausenhof und Ausstattung	15
Schule als Lebensraum	16
V. Bezahlbarer Wohnraum	18
VI. Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.....	20
Integration neu gedacht: In Vielfalt zusammenleben!.....	21
Kulturregion Landkreis Gießen	22
Ehrenamt als Grundpfeiler des Gemeinwesens	23
Familienfreundliche Politik	24
Netzwerke für Frauen.....	25
Jugend im Landkreis	26
Älter werden im Landkreis	26
Gute Gesundheitsversorgung für alle	28
VII. Smarte Wirtschaftsregion Gießen	30
Folgen von Corona für Einzelhandel und Innenstädte abmildern	31
Eine effektive Wirtschafts- und Ansiedlungsförderung	31
Gründerberatung, Technologietransfer und Innovation.....	32
Gute Aus- und Weiterbildung	33
Wirtschaftsfaktor Tourismus	34
VIII. Verantwortung im Umgang mit Ressourcen	36
Energie effizient nutzen - Energie sparen	37
Abfallwirtschaft ist Umweltschutz und schafft Arbeitsplätze	37
Unsere Natur, unsere Umwelt	38

I. STARKER LANDKREIS - STARKE KOMMUNALE FAMILIE

Der Landkreis Gießen hat sich in den letzten Jahren gut entwickelt! Die Grundlage dafür haben wir mit unserer verantwortungsvollen Finanzpolitik gelegt. Obwohl der Kreis vom Land Hessen finanziell nicht ausreichend ausgestattet wird, ist es uns gelungen, den Kreishaushalt zu konsolidieren, Schulden abzubauen und durch kreative Lösungen Gestaltungsräume zu schaffen.

Auch die gute Zusammenarbeit in der kommunalen Familie, zu der zehn Städte und acht Gemeinden gemeinsam mit dem Landkreis gehören, trägt zur erfolgreichen Entwicklung bei. Der Kreis hat viele wichtige Projekte in interkommunaler Zusammenarbeit umgesetzt, etwa den Ausbau der Breitbandversorgung, eine Initiative für bezahlbaren Wohnraum oder das Radwegeverkehrskonzept, welches unter Beteiligung der Kreiskommunen entstanden ist.

Verantwortungsvolle Finanzpolitik fortführen

In Hessen ist es fast schon traurige Tradition, dass die Kommunen und Landkreise für ihre Pflichtaufgaben keine ausreichenden Finanzmittel vom Land erhalten. Die Aufgaben werden mehr, die Finanzmittel dagegen nicht angemessen aufgestockt. In der Vergangenheit hatte das häufig zur Folge, dass sich Kommunen durch die Aufnahme von sogenannten Kassenkrediten verschulden mussten. Der Landkreis konnte dagegen in den letzten fünf Jahren - auch dank der Mitarbeit und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung - den Haushalt konsequent konsolidieren.

Was wir erreicht haben:

- Vier Jahre hintereinander, 2016-2019, konnten wir den Kreishaushalt durch einen konsequenten Konsolidierungskurs ausgleichen.
- 2019 konnten wir eine Sondertilgung von 6,5 Mio. € an die Hessenkasse leisten, die aus der eigenen Verwaltungstätigkeit des Landkreises erwirtschaftet wurde.
- 2019 konnte der Kreis die Kreisumlage senken und somit die gute, umsichtig erarbeitete Finanzlage an die Kommunen weitergeben. Das eröffnete den Kommunen die Möglichkeit zu dringend notwendigen finanziellen Investitionen und erweiterte ihre Spielräume vor Ort.
- Die kommunale Familie (Gemeinden, Städte und der Landkreis) arbeitet partnerschaftlich auf Augenhöhe zusammen und unterstützt sich gegenseitig.

Was wir vorhaben:

- Wir werden die Finanzen weiter konsolidieren - das weiterhin immer mit Augenmerk auf dem Wohl der kommunalen Familie.
- Wir halten an unserem bisherigen Vorgehen fest, die Kreisumlage immer dann zugunsten der Kommunen abzusenken, wenn es die Finanzlage erlaubt.

Wir fordern das Land auf, die Kommunen von den Zahlungen an die Hessenkasse zu entlasten: Die Corona-Pandemie wird auch die Haushalte der Kommunen belasten. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die weitere Konsolidierung der Haushalte großer Anstrengungen bedarf. Es dürfen nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholt werden, die dazu führen, dass nicht mehr ausreichend in die Infrastruktur investiert werden kann. Gerade auch die Ziele des Klimaschutzes verlangen Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr, in Fahrradwege, in Ladesäulen und vieles mehr. Beste Schulen und bezahlbarer Wohnraum brauchen nach wie vor Investitionen!

Interkommunale Zusammenarbeit weiter fördern

Wir sind ein verlässlicher Partner für die kreisangehörigen Städte und Gemeinden, denn eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohle der Bürger*innen steht für uns im Vordergrund. Durch die Zusammenarbeit des Landkreises mit den Kommunen konnte in den letzten Jahren vieles bewegt werden, was die Städte und Gemeinden alleine nicht hätten stemmen können. Der Landkreis tritt als Initiator und Koordinator der interkommunalen Zusammenarbeit auf. Die interkommunale Zusammenarbeit stärkt die Leistungsfähigkeit der Kommunen und damit auch die des Landkreises.

Was wir erreicht haben:

- Unter Führung des Landkreises wurden erfolgreiche Projekte in interkommunaler Zusammenarbeit umgesetzt: die Breitband GmbH für gute Internetanbindung, die SWS (Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung) GmbH für die Förderung von bezahlbarem Wohnraum.
- Der Landkreis hat ein Wohnbaubedarfskonzept erstellen lassen und den Kommunen als Planungsgrundlage zur Verfügung gestellt. Aus dem Konzept geht zum Beispiel hervor, welches Angebot an Wohnraum aktuell verfügbar ist, wie sich der Bedarf an Wohnraum verändern wird und welches Angebot in den nächsten Jahrzehnten neu geschaffen werden muss.
- In einem Demographie-Atlas wurde für den Kreis und alle Städte und Gemeinden die zukünftige Bevölkerungsentwicklung untersucht. Die Ergebnisse dienen den Kommunen als Grundlage für zukünftige Aktivitäten.
- Der Landkreis hat unter Beteiligung der Städte und Gemeinden ein kreisweites Radwegeverkehrskonzept erstellt und den Kommunen als Handlungsgrundlage zur Verfügung gestellt. Das Konzept ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Kommunen Fördergelder für den Ausbau von Radwegen beim Land Hessen beantragen können.
- Interkommunale Zusammenarbeit im Feuerwehrwesen führt unter anderem dazu, dass die Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen gemeinsam und bedarfsorientiert, d.h. immer mit Blick auf den gesamten Landkreis, koordiniert wird.
- Gemeinsam mit der Stadt Gießen haben wir das Gefahrenabwehrzentrum auf den Weg gebracht. Das dort geplante Feuerwehrtechnische Zentrum wird durch das Bereitstellen diverser Dienstleistungen die Freiwilligen Feuerwehren vor Ort entlasten.

Was wir vorhaben:

- Bestehende Projekte in kommunaler Zusammenarbeit werden weitergeführt!
- Die SWS (Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung) GmbH wird weiterhin finanziert und ihr Tätigkeitsbereich erweitert (s. Kapitel „Bezahlbarer Wohnraum“).
- Das Radwegeverkehrskonzept für den Landkreis wird fortgeschrieben und dient weiterhin als Grundlage für den Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis.
- Die bereits jetzt sehr erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der gemeindlichen Feuerwehren zwischen deren Akteuren und dem Landkreis soll weiter ausgebaut werden.

- Der Landkreis ist der einzige Landkreis in Hessen, der die Gemeinwesenarbeit auch in den ländlichen Raum trägt (s. Kapitel „Ehrenamt als Grundpfeiler des Gemeinwesens“).
- Wir werden auch in Zukunft neue Ansätze interkommunaler Zusammenarbeit überall dort prüfen und fördern, wo sie sinnvoll sind!

Unsere Forderung an das Land Hessen: *Das Land Hessen muss die Landkreise und Kommunen endlich wieder angemessen finanziell ausstatten, damit diese die nötigen finanziellen Handlungsspielräume für die verfassungsmäßig garantierte kommunale Selbstverwaltung erhalten. Landkreise und Kreiskommunen dürfen durch den Kommunalen Finanzausgleich nicht gegeneinander ausgespielt werden, der Kommunale Finanzausgleich darf keinen Keil in die „Kommunale Familie“ treiben!*

II. QUERSCHNITTSTHEMA KLIMASCHUTZ: DAS GEHT UNS ALLE AN!

Wir erkennen in der Aufgabe des Klimaschutzes eine der zentralen politischen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft. Sie wird nur als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu stemmen sein.

Klimaschutz bedeutet nicht nur Naturschutz, sondern berührt auch die Frage, wie wir leben und unseren Alltag gestalten wollen. Sowohl unsere Mobilität, als auch unser Konsum- und Freizeitverhalten bestimmen, wie wir mit unserem Klima umgehen. Und nur auf einem intakten Planeten können wir frei leben. Wir möchten daher gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises Möglichkeiten finden, wie wir alle vor Ort Teil der Lösung sein können.

Die SPD im Landkreis Gießen wird weiterhin gute Rahmenbedingungen für mehr Klimaschutz schaffen. Davon bleibt kein Lebensbereich unberührt. So denken wir, egal ob es um Wohnen, Mobilität oder Wirtschaft geht, Klimaschutz immer mit. Konkrete Ideen sind in den einzelnen Themenkapiteln zu finden.

Wir fordern, dass der Kreistag ein verbindliches Zieldatum setzt, wann der Landkreis klimaneutral sein soll und ebenso verbindliche Zwischenziele festschreibt. Wir streben an, dass die Klimaneutralität spätestens 2035 erreicht wird.

Wohnen

Durch energetische Sanierung können wir dafür sorgen, dass leerstehende Altbauten wieder attraktiv werden. Dabei werden weniger Rohstoffe verbraucht als bei Neubauten. Dazu soll unter anderem ein CO₂-Abdruck für Altbauten entwickelt werden, um zu zeigen, dass ihre Sanierung ein Beitrag zum Klimaschutz ist. Außerdem wollen wir das modulare Bauen erproben, um den Wohnraum nicht nur nachhaltig, sondern auch menschenfreundlich auf jede Lebenslage anzupassen.

Mobilität

Wir planen den Ausbau und die Verbesserung von Radverkehrswegen und ÖPNV. Die Radverkehrswege denken wir bei neuen Kreisstraßen mit. Konzepte für den Radverkehr, wie in den Niederlanden, sollen auch hier erprobt werden. Wir gehen innovativ auf alternative Antriebssysteme wie grüne E-Mobilität und Wasserstoff zu. Und, ganz wichtig: wir stärken den Ausbau und die Reaktivierung des Schienenverkehrs.

Schule

Die dringend gebotene Sanierung von Schulgebäuden eröffnet die Möglichkeit, energetisch moderne Techniken zur Anwendung zu bringen. Aber als Bildungsort kommt den Schulen auch bei der Bewusstseinsbildung zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit eine große Bedeutung zu. Wir werden immer wieder nach Möglichkeiten suchen, welche Projekte dieses Anliegen unterstützen können.

Wirtschaft

Die Suche nach Gewerbeflächen und der Schutz der Böden vor unnötiger Versiegelung müssen zukünftig noch sorgfältiger gegeneinander abgewogen werden. Vorrang sollte die Neuverwendung alter Gewerbe- und Industriebrachen haben und moderne Architekturkonzepte, mit denen bestehende Flächen überbaut werden.

Wir stehen für ein qualifiziertes Wachstum, das nachhaltig, klimafreundlich und innovativ ist und gleichzeitig sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze schafft. Wir werden bei der Unternehmensansiedlung daher in den kommenden Jahren verstärkt darauf achten, dass ansiedlungswillige Unternehmen nachhaltig wirtschaften, wenig Flächen verbrauchen, Arbeitsplätze in relevantem Umfang schaffen und innovative und zukunftssträchtige Produkte und Dienstleistungen bieten.

Eine große Chance hat unser Landkreis, sich zu einem innovativen Standort für neue nachhaltige Technologien zu entwickeln. Das Zusammenspiel mit den Hochschulen werden wir dafür intensivieren.

Zusammenleben

Auch die Frage, wie wir unser soziales Zusammenleben gestalten, unsere Treffen, unsere Feste, bleibt vom Klimaschutz-Thema nicht unberührt. Wir wollen uns der Aufgabe stellen, den ökologischen Fußabdruck immer mit zu bedenken. Das fängt bei der Frage der verwendeten Lebensmittel an und reicht vom Einsparen von Papier bis zur Vermeidung von Plastik.

Öffentliche Verwaltung

Wir wollen, dass die öffentliche Verwaltung mit gutem Beispiel vorangeht, wenn es um den energetischen Ausbau von Schulen oder die Nutzung erneuerbarer Energien geht und dass der Gedanke der Nachhaltigkeit das Handeln der Verwaltung bestimmt.

III. KLIMA- UND NUTZER*INNEN- FREUNDLICHE MOBILITÄT

Innerhalb des Landkreises und über die Kreisgrenzen hinweg schnell und einfach von einem Ort zum anderen gelangen zu können - zur Kita, zur Schule, zur Arbeit, ins Kino, in die Hochschule - ist für die Menschen im Alltag wichtig. Mobilität ist Voraussetzung und Instrument gesellschaftlicher Teilhabe. In einer Zeit, in der die Folgen des Klimawandels deutlich werden, setzen wir auf klimafreundliche Mobilität. Die Verkehrswende, die dringend nötige Verringerung des individuellen Autoverkehrs, werden wir durch eine intelligente Verzahnung eines guten Angebots von Bussen, Bahnen und dem Fahrradverkehr voranbringen

Vernetzung von Bus-, Bahn- und Radverkehr

Um für die Bürger*innen des Landkreises den Umstieg vom Auto auf den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) attraktiv zu machen und die Umweltbelastungen durch den Autoverkehr zu verringern, setzen wir auf eine Vernetzung der verschiedenen Verkehrsarten: Bequem mit dem Bus zur Bahn und von der Bahn mit dem Leihfahrrad ins Büro, oder mit dem Fahrrad zur Bahn und vom Zielbahnhof aus weiter mit dem Rad zur Schule. Die Möglichkeiten der Digitalisierung sollen genutzt werden, um den Verkehr bedarfsgerecht zu steuern.

Neben einer klaren Pendelbeziehung zwischen Kreisgemeinden und Stadt besteht auch eine stark frequentierte Pendelstrecke vom Gießener Land in die Rhein-Main-Region. Wir wollen diese Voraussetzungen verkehrspolitisch nutzen und neben der Anbindung an die Autobahn auch die Einbindung unserer Region in den öffentlichen Regional- und Fernverkehr vorantreiben.

Was wir erreicht haben:

- Die Lumdatalbahn kann reaktiviert werden! Alles was der Landkreis an Vorarbeiten leisten konnte, wurde gemacht!
- Die Reaktivierung der Horlofftbahn kommt zu 100 Prozent! Es wurde ein Vertrag mit der DB Netz geschlossen, so dass das Projekt als bundeseigene Eisenbahn realisiert und ausgeschrieben werden kann.
- Auf der Vogelsbergbahn soll man in Zukunft schneller und pünktlicher reisen. Dazu haben wir eine Machbarkeitsstudie und ein Konzept auf den Weg gebracht.
- Eine Schnellbuslinie, die Laubach mit Gießen in nur 30 Minuten Fahrtzeit im Stundentakt verbindet, läuft im Testbetrieb.
- Das Jobticket für die Beschäftigten der Kreisverwaltung wurde eingeführt.
- Eine verbesserte Anbindung des ÖPNV an die Kreisverwaltung (Linie 22 – halbstündigen Takt) wurde geschaffen.

Was wir vorhaben:

- Wir setzen uns weiter für eine bezahlbare Verbesserung des ÖPNV ein.
- Wir fordern zusätzliche Haltepunkte auf der Vogelsbergbahn und setzen uns dafür ein, die Anbindung der Busse an die Abfahrtszeiten der Bahn zu verbessern.
- Die Reaktivierung der Lumdatalbahn steht für uns außer Frage. Wir fordern das Land Hessen auf, endlich eine Entscheidung für die ländlichen Regionen zu treffen und die Reaktivierung zu fördern. Landkreis und Kommunen haben ihre Vorarbeiten erledigt - jetzt ist das Land am Zug.
- Gemeinsam mit dem Wetteraukreis drängen wir weiterhin auf eine schnelle Reaktivierung der Horlofftbahn. Diese Strecke ist eine wichtige Verbindung im ÖPNV für eine schnelle und komfortable Anbindung ins Rhein-Main-Gebiet.
- Für die Haltepunkte in Langgöns und Linden fordern wir zwingend wieder zusätzliche Direktverbindungen in das Rhein-Main-Gebiet, besonders im Berufsverkehr.

- Wir werden prüfen, wo eine Angebotsausweitung des Anruf-Sammel-Taxis und Anruf-Linien-Taxis in den Morgen- und Abendstunden eine sinnvolle Ergänzung sein kann. Wir wollen prüfen, ob ein digital gestütztes Modell „on-Demand-Verkehre“ eine sinnvolle Ausweitung und Ergänzung unseres ÖPNV-Angebots sein kann, um Menschen, insbesondere im ländlichen Bereich, als Kunden zu gewinnen oder unabhängiger von Fahrplänen zu machen.
- Mit dem Projekt DorfApp soll ein verlässliches und sicheres Mitfahr-Angebot für die ländliche Region erprobt werden.
- Wir wollen den Einsatz von Wasserstoff im Nahverkehr fördern und hierzu im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im Landkreis Gießen die Nutzung zweier Wasserstoffbusse mit den Verkehrsunternehmen erproben.
- Elektromobilität soll weiterhin gefördert werden.

Radverkehr als umweltfreundliche Alternative ernst nehmen

Das Radwegeverkehrskonzept des Landkreises hat die Möglichkeiten des Radverkehrs für den täglichen Verkehr betrachtet. Radwege sind besonders um Gießen herum schon heute eine gut genutzte Alternative zum Auto-Verkehr. Aber auch im ländlichen Raum soll das Fahrrad nicht nur als Freizeit- oder Sportgerät genutzt werden, sondern eine ernstzunehmende Alternative zum Auto darstellen.

Was wir erreicht haben:

- Der Landkreis hat das Radwegeverkehrskonzept unter Einbeziehung des ADFC und der Kommunen erstellt.
- Zwei weitere Leihfahrradstationen an dem Bahnhofpunkt „Licher Straße“ und der Landkreisverwaltung „Riversplatz“ wurden realisiert.
- Einige Schulen im Landkreis nehmen an dem vom Landkreis initiierten Projekt „Mit dem Fahrrad zu Schule“ teil.
- Die Schulen im Landkreis werden mit Fahrradabstellplätzen ausgestattet.

Was wir vorhaben:

- Wir werden die für die Kreisstraßen vorgeschlagenen Maßnahmen des Radwegeverkehrskonzepts umsetzen.
- Bei Baumaßnahmen an Kreisstraßen ziehen wir den Bau neuer oder die Sanierung der begleitenden Radwege immer in die Planungen mit ein.

IV. SCHULE ALS LERN- UND LEBENSRAUM

Gute Bildung ist der Schlüssel für eine eigenständige Lebensgestaltung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. Sie ist auch die Grundlage für Chancengleichheit und sozialen Aufstieg. Als Schulträger hat der Landkreis die Möglichkeit, einige wichtige Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen.

Mit der Aufstellung des Schulentwicklungsplans haben wir die Weichen für eine wohlnahe Grundschulversorgung in der Fläche gestellt. Bei der Bauunterhaltung stand in den letzten Jahren die energetische Sanierung der Schulgebäude im Vordergrund. Auch das ist ein Baustein für mehr Klimaschutz! Mit dem Medienentwicklungskonzept hat der Kreis die Grundlagen für die Digitalisierung des Schulunterrichts gelegt. Der dritte Aufgabenbereich des Kreises als Schulträger, die Schulsozialarbeit, wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut.

Unsere Forderung an das Land Hessen: *Wir im Landkreis nehmen unsere Aufgaben als Schulträger sehr ernst. Wir fordern das Land Hessen auf, seine Aufgaben ebenfalls zu erledigen! Die Lehrerversorgung an den Schulen muss dringend verbessert werden, frühkindliche Bildung und Inklusion müssen einen größeren Stellenwert erhalten. Eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung und ein echtes Ganztagsangebot an Schulen werden dringend benötigt, um soziale Benachteiligungen auszugleichen. Die Digitalisierung in der Schule muss endlich vorangetrieben werden!*

Schulgebäude, Pausenhof und Ausstattung

Schulgebäude und deren Ausstattung müssen instandgehalten und ständig den sich verändernden Bedingungen und pädagogischen Erfordernissen angepasst werden. In den letzten fünf Jahren stand die Bauunterhaltung mit Renovierungen, energetischen Sanierungen und Erweiterungen des Raumangebots durch Mensen oder Funktionsräumen im Vordergrund. Gleichzeitig wurde die Gestaltung der Pausenhöfe und die Ausstattung der Schulen verbessert. Mit dem Medienentwicklungsplan ist eine wichtige Planungsgrundlage für die Ausrüstung der Schulen mit moderner und zukunftsfähiger IT entstanden.

Was wir erreicht haben:

- Nach über 20 Jahren hat der Landkreis in dieser und der letzten Wahlperiode erstmals wieder Neubauten von Schulen geplant und auch umgesetzt. Beispiele dafür sind die Erich-Kästner-Schule in Lich und die Schulen in Staufenberg und Linden.
- Zahlreiche Schulen im Landkreis wurden in den letzten Jahren renoviert und der Brandschutz auf den neusten Stand gebracht.
- Die Energiebilanz der Schulen wurde durch gezielte energetische Sanierungen auf einen hohen Stand gebracht.
- Die Barrierefreiheit und Differenzierungsräume waren wichtige Punkte bei den Bauarbeiten an Schulen. Gebäude wurden mit Aufzügen ausgestattet. So ermöglichen wir, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen und eine Schule besuchen können.
- Dem erhöhten Raumbedarf der Schulen wurde durch An- und Erweiterungsbauten Rechnung getragen. Es entstanden neben einer Vielzahl von Klassen- und Differenzierungsräumen auch neue Fachräume und Schulmensen mit Küchen für den Ganztagesunterricht. Eine besondere Aufmerksamkeit fiel auf die Gestaltung von Bewegungsräumen.
- Außenanlagen wurden kindgerecht und bewegungsfördernd gestaltet.
- Der Medienentwicklungsplan wurde aufgestellt, der bis 2023 Investitionen in Höhe von rund 14 Millionen Euro vorsieht.
- In der Corona-Pandemie haben wir zeitnah reagiert und die Schulen auf unbürokratischem Weg mit mobilen Endgeräten ausgestattet.
- Mit einer ersten Bestandsaufnahme bestehender Sportstätten (für die Weiterführung des Sportstättenentwicklungsplans) wurde eine Grundlage für zukünftige Investitionen in Sportstätten für den Schulsport geschaffen.

Was wir vorhaben:

- Alle Schulen im Landkreis Gießen werden in der dritten Ausbaustufe mit höchster Priorität an das Glasfasernetz angeschlossen. Die im Medienentwicklungsplan aufgeführten Maßnahmen zum Ausbau der digitalen Infrastruktur werden sukzessive umgesetzt. Alle Schüler*innen und Lehrkräfte sollen mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden.
- Der Erhalt der Standorte unserer Gesamtschulen und Grundschulen hat weiterhin oberste Priorität. Für uns gilt weiterhin: Kurze Beine - kurze Wege!

- Die Sanierungsmaßnahmen an den Schulgebäuden werden fortgeführt und auf Schuldächern und Sporthallen sollen Solaranlagen und/oder Photovoltaikanlagen installiert werden.
- Die Infrastruktur von Schulen soll in Richtung einer echten Ganztagschule im sogenannten Profil 3 ausgebaut werden. Das bedeutet: An fünf Tagen gibt es von 7:30 Uhr bis mindestens 16 Uhr Unterricht, Mittagessen und zusätzliche Angebote.
- Wir setzen auf Bewegung: Alle Schulen sollen altersgerechte Bewegungsmöglichkeiten für den Sportunterricht, für die Pausen und für die Betreuungszeiten in unmittelbarer Nähe haben.
- Auf der Grundlage des Sportstättenentwicklungsplans sollen, unter Einbindung der lokalen Akteure, bestehende Sportstätten erhalten und die Errichtung neuer vorangetrieben werden.
- Alle Schulen werden mit bedarfsgerechten Fahrradabstellanlagen ausgestattet.
- Der „neue Bauprozess“, eine ständig Fortschreibung und Berichterstattung der Bautätigkeit insbesondere an Schulen – soll als Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung fortgesetzt werden.

Schule als Lebensraum

Schule muss heute stärker denn je Förderleistungen erbringen und Erziehungsaufgaben übernehmen, um Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Daher haben wir den Ausbau und die Stärkung der Sozialarbeit an Schulen mit in den Mittelpunkt unserer Bildungspolitik gestellt und viele Stellen geschaffen. Ein Ziel der Schulsozialarbeit ist es, den Kontakt zu den Eltern zu intensivieren. Zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sollen die Einrichtung der Jugend- und Familienhilfe eng mit den Schulen und Kindergärten zusammenarbeiten. Wir wollen in den Kindertagesstätten und Schulen im Landkreis gesunde Kinder und legen deshalb besonderen Wert auf Bewegung und gute Ernährung aus möglichst lokaler Produktion.

Was wir erreicht haben:

- Die Sozialarbeit an Schulen (SaS) wurde neu konzeptioniert und in den Dauerbetrieb überführt. Es gibt an allen Gesamt- und Förderschulen Schulsozialarbeit, sowie an allen anderen weiterführenden Schulen.
- An den weiterführenden Schulen wurden auch noch Angebote zur Berufsorientierung eingerichtet.

Was wir vorhaben:

- Wir wollen das Ganztagsangebot im Landkreis Gießen weiter ausbauen und stärken, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, die Chancen von Schüler*innen zu verbessern und durch längeres gemeinsames Lernen soziale Kompetenzen stärken.
- An allen Grundschulen im Landkreis soll in absehbarer Zeit Schulsozialarbeit angeboten werden.

- Wir wollen den Übergang von der Kita zur Grundschule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule durch eine zielorientierte Vernetzung der Beteiligten gestalten.
- Für die Verbesserung des Übergangs von Schule zu Beruf bauen wir die Kooperation mit Hochschule, Handwerk und Betrieben weiter aus und verbessern die Angebote zur Berufsorientierung.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Schüler*innen spätestens ab der 3. Klasse ihren Fahrradführerschein machen können, um ihre Selbstständigkeit zu fördern.
- Wir engagieren uns für den Ausbau von schulischen Essensangeboten und setzen uns beim Land Hessen für die Einführung eines kostenlosen Mittagessens ein.
- Wir wollen für die Kinder Schulessen aus lokal produzierten Lebensmitteln von heimischen Anbietern. Frische Produkte aus der Region können eine qualitativ hochwertige und gesunde Ernährung sichern. Regionale Produkte stärken zudem die örtliche Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. Sie sind „Kurzstreckenprodukte“, die einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

V. BEZAHLBARER WOHNRAUM

Wohnungsnot ist nicht nur ein Problem der Ballungsräume - auch im Landkreis Gießen gibt es aufgrund der demographischen Entwicklung und der steigenden Einwohnerzahlen zu wenig bezahlbaren und passenden Wohnraum. Die Wohnungsnot betrifft immer breitere Bevölkerungsschichten: Familien sind ebenso betroffen, wie alleinlebende junge oder ältere Menschen. Auch die Nachfrage nach barrierefreiem Wohnraum ist groß.

Der Landkreis ist auf Initiative der SPD tätig geworden: Gemeinsam mit den Kreiskommunen wurde die Förderung des sozialen Wohnungsbaus in Angriff genommen.

Wir sind überzeugt: Kommunale Wohnungspolitik gehört zur öffentlichen Daseinsvorsorge und ist ein wichtiger Baustein für soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt im Land.

Was wir erreicht haben:

- Der Landkreis hat in einem umfassenden Wohnraumversorgungskonzept den zukünftigen Bedarf an Wohnraum ermittelt. Das Konzept dient als Planungsgrundlage und für das Einwerben von Fördermitteln. Den Kreiskommunen wurde das Konzept für die eigenen Planungen zur Verfügung gestellt.
- Der 2017 gegründeten SWS (Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen) GmbH haben sich mittlerweile 15 der 18 Kommunen des Landkreises angeschlossen. Die GmbH bewertet Projekte, die für die Förderung durch den Landkreis angemeldet wurden und berät Investoren und Kommunen.
- Die ersten von der GmbH zur Förderung durch den Landkreis vorgeschlagenen Wohnungen mit günstiger Miete sind bereits im Bau!
- Eine neue Förderrichtlinie zur Revitalisierung der Ortskerne wurde eingerichtet. Sie fördert die Schaffung neuen Wohnraums in Altbauten und vermeidet somit Leerstände in den Ortskernen.

Was wir vorhaben:

- Die SWS (Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen) GmbH soll weiterhin den Bau bezahlbaren Wohnraums durch Initiativen und Beratungen vorantreiben und Impulse für neue Wohnformen geben.
- Wir wollen mit der SWS GmbH ein Pilotprojekt zum “Modulhaften Bauen” anstoßen. Die eigene Wohnung kann durch das Anmieten weiterer Module zunächst mit der Familie wachsen und später, wenn die Kinder den Haushalt verlassen haben, wieder kleiner werden.
- Das Altbauberatungs- und Informationszentrum (ALBIZ) in Grünberg informiert und ermutigt interessierte Bauherren, Altbauten zu sanieren und dadurch neuen Wohnraum in Ortskernen zu schaffen. Eine Schaubaustelle vor Ort wird viele Fragen durch anschauliche Praxis beantworten.
- Wir steigern die Attraktivität und beleben die Dorfkerne durch einen finanziellen Zuschuss für die Sanierung von Altbauten und führen die Förderrichtlinie “Revitalisierung von Dorfkernen” weiter.
- Wir werden den Dialog mit dem Land Hessen und dem Denkmalschutz suchen, um auch bei denkmalgeschützten Wohnraum zu pragmatischen und bezahlbaren Lösungen kommen zu können.

VI. GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN

Bei uns im Landkreis sollen alle Menschen gut und gerne leben können! Alle Bürgerinnen und Bürger sollen, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht oder Einkommen, an den Angeboten des Landkreises und seinem sozialen und kulturellen Leben teilhaben und mitgestalten können. So vielfältig wie die Bevölkerung im Landkreis ist, so vielfältig sind dabei die Bedürfnisse. Familien brauchen Unterstützung, Kinder und Jugendliche brauchen Förderung. Die Gleichstellung von Frauen in Beruf und Gesellschaft ist nach wie vor nicht abgeschlossen. Der demografische Wandel führt dazu, dass es im Kreis immer mehr ältere Menschen gibt, um deren Belange wir uns kümmern wollen. Migranten und Migrantinnen sollen bei uns im Landkreis ihre neue Heimat finden. Über Beiräte und die Teilnahme an Ausschüssen beziehen wir alle Gruppen aktiv in unsere politischen Entscheidungen ein. Teilhabe und bedarfsgerechte Politik sind der Kitt für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft.

Integration neu gedacht: In Vielfalt zusammenleben!

Einwanderung erhöht die Vielfalt, nicht nur im Landkreis Gießen. Menschen kommen aus ganz Europa zu uns. Ebenso stärken Fachkräfte aus der ganzen Welt unsere Unternehmen vor Ort. Das Einwanderungsgesetz des Bundes macht deutlich: ohne Zuwanderung fehlt es zum Beispiel an Fachkräften in der Pflege. Das zeigt: In der Vielfalt steckt eine besondere Stärke für die Entwicklung unseres Landkreises. Wir wollen, dass diese Menschen nicht nur eine Arbeit finden, sondern auch ein neues Zuhause.

Das heißt für uns, dass sie teilhaben können, wenn es um politische Beteiligung geht, dass sie teilhaben können, wenn es um den gesellschaftlichen Diskurs geht, dass ihnen Bildung und Weiterbildung offenstehen, sie bei der Wohnungssuche keine Nachteile erfahren und vieles mehr.

Einen hohen Stellenwert hat für uns der Kampf gegen Diskriminierung. Diskriminierung hat viele Formen. Sei es die Benachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte, sei es Geschlechter- oder Altersdiskriminierung oder die Benachteiligung von Menschen mit Behinderung. Diskriminierung, egal in welcher Form, hat keinen Platz in einer menschenfreundlichen Gesellschaft!

Was wir weiterführen werden:

- Die in unserer Regierungsverantwortung eingerichtete Stabsstelle für Antidiskriminierung, Integration und Teilhabe werden wir erhalten und weiterhin unterstützen.
- Das WIR-Projekt („Wegweisende Integrationsansätze realisieren“) wird weiter fortgesetzt. Ziel dieses Projekts ist es, durch besondere Angebote die Teilhabe aller Menschen zu fördern.
- Die Fortbildungsreihe „Vielfalt leben und gestalten“ der Stabsstelle soll weiterhin jährlich stattfinden. Die Beschäftigten des Landkreises, Vertreter*innen von Migrantenselbstorganisationen und ehrenamtliche Akteur*innen werden in interkultureller Kompetenz geschult.
- Bis 2022 sollen alle Formulare und Bescheide des Landkreises Gießen in sog. Verständlicher Verwaltungssprache angeboten werden. Die vom Kreis dafür angeschaffte Software Textlab unterstützt dabei die rechtssichere Umformulierung.
- Die im Rahmen des WIR-Projekts entwickelte „Integreat-App“ soll in ihrem Sprachangebot erweitert werden. Die kostenlose App bietet derzeit in fünf Sprachen (deutsch, englisch, arabisch, türkisch und farsi) relevante Informationen für den Alltag im Landkreis und in der aktuellen Situation auch Informationen zur Corona-Pandemie. Sie ist nicht nur für neu im Landkreis angekommene Menschen ein guter Navigator durch alle Lebensbereiche.
- Verstärkt sollen Frauen mit Zuwanderungsgeschichte, die keine Möglichkeit haben, an den Regelangeboten der unterschiedlichen Institutionen teilzunehmen, in den Bereichen der Sprachförderung, des Arbeitsmarktes und vor allem bei der gesellschaftlichen Teilhabe unterstützt werden.

- Wir stehen für den Erhalt und die Stärkung des Kreisausländerbeirates in seiner jetzt verfassten Form. Der Kreisausländerbeirat vertritt die Belange der im Landkreis lebenden Ausländer*innen und setzt sich für Toleranz und Vielfalt ein.
- Wir unterstützen weiterhin die Arbeit des Ende 2019 unter Mitwirkung des Landkreises gegründeten Vereins „Antidiskriminierung Mittelhessen e.V.“ bei seinem Ziel, Diskriminierung sichtbar zu machen und präventiv dagegen vorzugehen. In interkommunaler Zusammenarbeit soll eine Beratungsstelle geschaffen werden, in der Hilfesuchende eine kompetente Beratung für alle Belange rund um das Thema Diskriminierung erhalten.
- Wir planen ein Antidiskriminierungs-Monitoring als Modellprojekt im Landkreis Gießen.

Kulturregion Landkreis Gießen

Ein menschenfreundlicher Alltag ist ohne kulturelle Angebote nicht denkbar. Kultur hat einen hohen Stellenwert für die Attraktivität unseres Landkreises, seiner Städte und Dörfer. Unser Landkreis wird durch eine vielseitige Kulturszene geprägt. Die kulturelle Vielfalt ist für das Zusammenleben von entscheidender Bedeutung: Sie ist Teil der Attraktivität des Lebens vor Ort, sie ist ein wesentlicher Auslöser für die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und ein Treiber für neue Ideen und mehr Kreativität. Unsere Chöre, Blaskapellen, Musik- und Fanfarenzüge, Theatergruppen und zahlreiche mehr bieten für viele Menschen eine sinnvolle Freizeitgestaltung, soziale Treffpunkte und ein Miteinander vor Ort. Gleichzeitig gerät die Kulturszene schnell ins Hintertreffen, und das nicht erst seit der Corona-Pandemie. Die SPD im Landkreis Gießen steht an der Seite der Kulturschaffenden im Landkreis!

Was wir weiterführen werden:

- Unser Ziel ist es, die Kulturszene, die kulturelle Vereinsarbeit in ihrer unterschiedlichen Ausprägung so zu stärken, dass sie weiterhin wachsen kann und regionale und überregionale Anerkennung findet.
- Wir werden ein Konzept erarbeiten, wie wir Kulturschaffende auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten unterstützen können.
- Das Engagement der Kulturschaffenden werden wir durch den Kulturförderpreis weiterhin anerkennen und stärken. Der Kulturförderpreis zeichnet seit 2017 jedes Jahr vier besondere Kultur- und Kunstprojekte mit einem Preisgeld von 10.000 EUR aus.
- Wir werden unsere „Kinos auf dem Lande“ in Lich und Grünberg weiterhin mit dem Kinopreis und jährlichen Fördermitteln unterstützen.
- Die finanzielle Unterstützung der Sängerbünde und der öffentlichen Musikschulen ist für uns selbstverständlich und soll noch ausgebaut werden.
- Wir bekennen uns zur finanziellen Unterstützung des Stadttheaters Gießen auf Grundlage des bestehenden Theater-Vertrages gemeinsam mit der Stadt Gießen und dem Land Hessen.

- Sehr wichtig ist uns die vielfältige professionelle und ehrenamtliche Kulturszene im Landkreis. Durch Corona erleben viele Kulturschaffende eine Existenzkrise. Die SPD will den Kulturschaffenden in Krisenzeiten zur Seite stehen und sie solidarisch und unbürokratisch, und wo möglich, auch finanziell unterstützen.
- Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Landkreis in Pandemiezeiten seine Liegenschaften, wie den Parkplatz am Riversplatz oder auch Schulgelände, den Musikschaffenden im Landkreis im Sommerhalbjahr für Open-Air-Veranstaltungen mit ausreichend Raum für die notwendigen Abstandsregelungen zur Verfügung stellt.
- Wir kümmern uns um eine zentrale Informationsplattform, auf der alle Hilfsfonds gebündelt zu finden sind. Außerdem soll es eine Informationsseite zu allgemeinen Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten geben, sodass die Suche nach der besten Finanzierung erleichtert wird.

Ehrenamt als Grundpfeiler des Gemeinwesens

Lebendige Städte und Dörfer haben lebendige Vereine. Das Ehrenamt in den freiwilligen Feuerwehren, in den vielen Vereinen, den Sozialverbänden, den Naturschutzorganisationen, in den Ortsbeiräten und Kommunalparlamenten und bürgerschaftliches Engagement zu selbst gewählten Themen sind die Grundpfeiler eines funktionierenden Gemeinwesens. Das Ziel unserer Politik ist es, das Ehrenamt und die Vereinsarbeit zu unterstützen und zu stärken!

Was wir erreicht haben:

- Wir sind einer der ersten Landkreise, der systematisch Gemeinwesenarbeit koordiniert. 15 Kommunen nehmen daran teil. Neben der Stadt Gießen, die ein eigenes Förderprogramm hat, sind nur Heuchelheim und Langgöns ohne Gemeinwesenarbeit. Vor Ort sollen Treffpunkte aufgebaut und die Vereinsarbeit gestärkt werden. Die Bedarfe von älteren Menschen und die Interessen von Kindern und Jugendlichen werden von Koordinator*innen vor Ort berücksichtigt.
- Der Sportförderpreis wurde 2020 erstmalig ausgelobt und ist auf große Resonanz gestoßen. Gerade in schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie hat er zu der Unterstützung der Sportvereine beigetragen.
- Die Leader Region "Gießener Land" bietet für viele ehrenamtliche Initiativen und Organisationen in unseren Städten und Dörfern Zuschüsse für die Realisierung von Projekten an, die von Bürgerengagement getragen werden. Darunter sind Bürgerparks, Dorfläden, Bürgerbusse, sowie touristische Projekte, die zur Attraktivität der Dörfer und Städte beitragen. Sie dienen der Naherholung und sind auch ein überregionaler Anziehungspunkt.
- Jedes Jahr werden 200 Ehrenamts-Cards des Landkreises an Menschen verliehen, die seit mehr als drei Jahren mehr als 5 Stunden in der Woche für das Ehrenamt aufbringen. Mit der Ehrenamts-Card können Vergünstigungen bei Eintrittspreisen oder Bildungsangeboten an der Kreisvolkshochschule eingelöst werden.
- Ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätige Inhaber*innen der Juleica (Jugendleiter*in - Card) erhalten durch unser Engagement auch die Hessische Ehrenamts-Card.

Was wir vorhaben:

- Wir erhalten die finanzielle Unterstützung des Freiwilligenzentrums für die Förderung ehrenamtlichen Engagements.
- Wir unterstützen Sportvereine: Der Sportförderpreis soll - analog zum Kulturförderpreis - jährlich ausgeschrieben werden, um Initiativen zu unterstützen, mit denen sich die Sportvereine selber stärken.
- Die Gemeinwesenarbeit soll in der Fläche umgesetzt und der gesellschaftliche Zusammenhalt in den teilnehmenden Kommunen im Landkreis gestärkt werden.
- Wir werden die finanzielle Unterstützung des Gießener Landes als Leader Region und damit die Förderung des Bürgerengagements in den Städten und Dörfern durch den Landkreis fortsetzen.
- Wir unterstützen das Programm der Stadt- und Dorfentwicklung. Dieses bietet für teilnehmende Kommunen Zuschüsse für private, aber auch öffentliche Investitionen in Plätze und kulturelle und gesellschaftliche Infrastruktur unter Beteiligung der Menschen vor Ort.

Familienfreundliche Politik

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, ist eines der großen Ziele unserer Familienpolitik. Die berufliche Tätigkeit beider Elternteile ist heute Realität – sie ist sowohl ökonomisch notwendig als auch eine Frage der Selbstverwirklichung.

Die Erreichung dieses Ziels kann nur gelingen, wenn es bedarfsgerechte und hochwertige Betreuungsangebote mit entsprechenden, für berufstätige Eltern passenden Öffnungs- und Betreuungszeiten für Kinder aller Altersgruppen gibt. Wir haben als SPD dafür Sorge getragen, dass der Landkreis hierzu seinen Beitrag leistet und werden dies auch künftig tun.

Was wir weiterführen werden:

- Die SPD wird dafür sorgen, dass der Landkreis die Kommunen weiterhin beratend und finanziell dabei unterstützt, Kitas zu Familienzentren auszubauen.
- Wir bauen die Betreuungsmöglichkeiten für kleine Kinder aus, um allen Elternteilen eine Berufstätigkeit in Vollzeit zu ermöglichen.
- Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die Angestellten der Verwaltung stetig weiter verbessern. Der Landkreis hat erstmals 2011 am audit berufundfamilie teilgenommen und das Zertifikat als familien- und lebensphasenfreundlicher Arbeitgeber erhalten. Diese Zertifizierung wurde seitdem bis heute mehrfach bestätigt.
- Wir werden weiter mit dem Programm „Hallo-Welt“ junge Familie mit ihren Neugeborenen unterstützen.
- Die „Runde Sache“, das kostenlose Familienhebammenprogramm, werden wir fortsetzen. Damit wollen wir die Unterstützung von Familien durch Familienhebammen vor und nach der Geburt weiter stärken.

- Den Pakt für den Nachmittag sehen wir als Einstieg in die Schaffung flächendeckender Ganztagschulen an. Auf Dauer kann er keine Alternative zu pädagogisch durchstrukturierten Ganztagschule sein.
- Durch die Aktivitäten der Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung GmbH werden wir auch für Familien bezahlbaren Wohnraum schaffen.
- Wir unterstützen die Einrichtung von Generationenbrücken, um das Zusammenleben der Generationen zu verbessern.

Unsere Forderung an das Land Hessen: *Wir fordern weiterhin die vollständige Übernahme der Finanzierung der Kindertagesstätten, um den weiteren Ausbau der notwendigen Kindergartenplätze zu sichern, die pädagogische Arbeit der Erzieher*innen zu fördern und Elternbeiträge abzuschaffen.*

Netzwerke für Frauen

Die Gleichstellung und der Abbau von struktureller Benachteiligung von Frauen ist eine Querschnittsaufgabe. Sie betrifft die Bereiche Wirtschaft und Gesundheit, Arbeit und Bildung und dabei insbesondere die frauengerechte Ausgestaltung beschäftigungs- und sozialpolitischer Maßnahmen und Programme. Dem Büro für Frauen und Gleichberechtigung des Landkreises ist es gelungen, die Akteure in diesem Bereich gut zu vernetzen. Die Kreisfrauenkommission hat sich als eine wirksame Plattform für Austausch und Information und als Impulsgeber für die Kreispolitik erwiesen.

Was wir weiterführen werden:

- Wir erhalten das Büro für Frauen und Gleichberechtigung.
- Wir stärken die Kreisfrauenkommission und begleiten ihre Arbeit aktiv.
- Wir streben eine Erhöhung der verfügbaren Plätze in Frauenhäusern im Landkreis an.
- Angebote zur Stärkung von Mädchen und Frauen gegen Missbrauch und Gewalt werden weiterhin gefördert.
- Wir unterstützen weiterhin die "OASE", eine Hilfeinrichtung für Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.
- Der Landkreis engagiert sich weiterhin im Arbeitskreis „Frauen gegen Gewalt“.
- Den Frauenförderplan, der unter anderem einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen der Verwaltung vorsieht, werden wir weiter umsetzen.

Jugend im Landkreis

In der Jugendpolitik stehen die junge Menschen, ihre Interessen und Bedürfnisse im Mittelpunkt. Wir wollen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sie in einem jugendgerechten Landkreis die Bedingungen ihres Lebensumfeldes mitgestalten können.

Was wir weiterführen werden:

- Erstmals 2021 erhalten Jugendliche oder Jugendorganisationen, die sich politisch oder sozial für andere engagieren, vom Landkreis den Jugend-Engagement-Preis. Diesen Preis wollen wir beibehalten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Landkreis auch in Zukunft Kommunen und Jugendpfleger*innen vor Ort darin unterstützt, Gremien und Formen der politischen Beteiligung zu fördern und zu begleiten. Gute Beispiele sind der Kinder- und Jugendbeirat in Buseck oder das Jugendforum Dabeisein in den Lahntälern.
- Wir setzen uns für einen jugendgerechten Landkreis ein: Mithilfe der Jugendförderung soll im besten Fall in jeder Kommune ein Jugendbeauftragter und ein Stellvertreter gewählt werden. Noch steckt das Projekt – auch wegen der Corona-Pandemie- in den Kinderschuhen.
- Die Strukturen und die personelle Ausstattung der Kreisjugendpflege werden wir erhalten, ebenso bestehende Förderungen und Kooperationen mit Verbänden, die sich der Kinder- und Jugendarbeit widmen.
- Wir werden uns für die Einführung des aktiven Wahlalters mit 16 Jahren für Kommunalwahlen einsetzen. So wollen wir Jugendliche in den politischen Willensbildungsprozess auf kommunaler Ebene einbeziehen.
- Wir werden die Schülervertretungen in ihrer Arbeit unterstützen und sie bei der Gestaltung der Bildungslandschaft im Landkreis einbeziehen.
- Wir halten an den Angeboten zur Freizeit- und Feriengestaltung fest, in denen Kinder und Jugendliche wichtige Lebenskompetenzen erwerben können.

Älter werden im Landkreis

Das Ziel unserer Seniorenpolitik ist es, Menschen bis ins hohe Alter hinein ein selbstbestimmtes und möglichst selbstständiges Leben zu ermöglichen. Dazu gehören passender Wohnraum und ein wohnortnahes Angebot an Dingen des täglichen Lebens. Der öffentliche Nahverkehr muss auch für Senioren und Seniorinnen attraktiv gestaltet werden.

Unser Gemeinwesen ist auf das bürgerschaftliche Engagement der Älteren dringend angewiesen. Ihr Wissen, ihre Erfahrungen, Phantasie und Gestaltungskraft sind wichtige Eckpfeiler des sozialen Zusammenseins. Deshalb werden wir, wo immer notwendig, mithelfen, die Voraussetzungen für das Engagement von Seniorinnen und Senioren zu schaffen. Von besonderer Bedeutung ist weiterhin die medizinische und pflegerische Versorgung vor Ort.

Was wir erreicht haben:

- Über den Seniorenbeirat des Landkreises haben ältere Menschen die Möglichkeit die Politik des Kreises aktiv mitzugestalten und auf ihre Bedürfnisse und Anregungen hinzuweisen.
- Auf die Belange von älteren Menschen wurde im Wohnraumversorgungskonzept und im Demografie-Atlas ein besonderes Augenmerk gelegt. Sie fließen in die weiteren Planungen ein.

Was wir vorhaben:

- Wir setzen uns dafür ein, dass eine wohnortnahe ärztliche Betreuung und Versorgung unserer Senioren*innen möglichst lange in der gewohnten Umgebung möglich sind.
- Wir werden, wo immer es uns als Landkreis möglich ist, bei wohnungsbaupolitischen Maßnahmen die Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren berücksichtigen. Das gilt für die Schaffung oder Sicherstellung von Barrierefreiheit, die Bereitstellung von kleinen und bezahlbaren Wohnungen, sowie Unterstützung beim Wunsch nach einem Umzug aus einer größeren in eine kleinere Wohnung, möglichst im vertrauten Umfeld.
- Wir werden generationenübergreifende Wohnkonzepte unterstützen.
- Wir werden bei der Ausgestaltung des ÖPNV besondere Rücksicht auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren nehmen und Nahverkehrsverbindungen entsprechend gestalten.
- Wir setzen uns für die Erweiterung des Pilotprojektes „Digitale Dörfer“ („Vernetzt, wo man verwurzelt ist“) für alle Dörfer im Landkreis Gießen ein. Die App soll um spezielle Funktionen für Senior*innen (Mitnahmemöglichkeiten, Einkaufen, Freizeit, Sport und Kultur, Behörden-Dienstleistungen etc.) erweitert werden.
- Wir streben die Erhöhung der digitalen Kompetenz von Senior*innen durch die Bereitstellung spezieller Ausbildungsprogramme durch die KVHS in allen Dörfern an. Dies betrifft auch den Ausbau der Seniorenkompetenz im Bereich der Smart-Home-Technologie.
- Wir setzen uns für den Ausbau von Tagespflegeplätzen ein, damit auch Menschen mit Pflegebedarf möglichst lange zu Hause wohnen bleiben können.
- Wir unterstützen die Einrichtung von Modellen der Nachbarschaftshilfe, wie zum Beispiel das Modell Generationenbrücke, um das Zusammenleben der Generationen zu verbessern.
- Wir werden neue Formen des sozialen Zusammenlebens fördern, bei denen Studierende in Pflegeheimen wohnen und dort soziale Arbeit anstelle von Mietzahlungen leisten.
- Die Zahl von Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund nimmt stetig zu. Wir wollen, dass Altenhilfeeinrichtungen interkulturell geöffnet werden, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

Gute Gesundheitsversorgung für alle

Die Personalsituation in der Kranken- und Altenpflege ist angespannt. Die Pflege zu stärken und einen Pflegenotstand abzuwenden, gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft. Auch vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die Pflegekräfte gut bezahlt werden. Es müssen Tarifverträge geschlossen werden, die alle Berufsgruppen einbeziehen. Der Tariflohn muss die unterste Grenze der Entlohnung sein. Es ist zudem von großer Bedeutung, dass wir eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen. Wir müssen in der Pflege mehr Anreize zur Weiterbildung, attraktive Rückkehrangebote, sowie neue Karrierewege und eine altersgerechte Arbeitsorganisation schaffen.

Hessen hat ein Hausarztproblem. Das Problem wird sich auch im Landkreis Gießen in den kommenden Jahren verschärfen, wenn mehr Hausärztinnen und Hausärzte auf dem Land, die das Ruhestandsalter erreichen oder bereits überschritten haben, ihre Praxis endgültig schließen, ohne eine Nachfolge gefunden zu haben.

Wir unterstützen ausdrücklich die Forderungen der Personalvertretungen der Asklepios-Kliniken nach einem fairen Tarifvertrag, der alle Berufsgruppen in der Klinik einbezieht. Wir werden darauf dringen, dass sich aus der Monopolstellung der Asklepios-Kliniken in Gießen und Lich keine Nachteile hinsichtlich der Versorgungsqualität ergeben und dass das Leistungsspektrum der Asklepios-Klinik in Lich bestehen bleibt!

Was wir weiterführen werden:

- Wir prüfen die Realisierung eines Kooperationsprojekts für ein Gesundheits- und Beratungszentrum für Frauen, bevorzugt angesiedelt im ländlichen Raum. Hier soll es Beratung und Angebote beispielsweise zu Themen wie Empfängnisverhütung, Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch geben.
- Wir wollen dem Hebammennotstand im Landkreis Gießen aktiv begegnen und die Hebammenversorgung im Landkreis Gießen bei der Geburtshilfe verbessern. Unter anderem werden wir prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, Hebammenpraxen räumlich mit den Sozialstationen zu verknüpfen.
- Das Projekt "Licher Gemeindeschwester" kann für unsere kleinen Orte im Landkreis ein niederschwelliges Angebot zur Gesundheitsförderung der älteren Menschen sein. Es kann als soziales Angebot auch gegen die Vereinsamung unserer älteren Bürger*innen wirken. Gemeindeschwestern sind eine Vorstufe zum Arzt oder zur Ärztin. Für viele ältere Personen ist es oft zu beschwerlich, die Arztpraxis aufzusuchen und sie zögern deshalb. Gemeindeschwestern können den Gesundheitszustand präventiv beobachten und für ärztliche Hilfe dann sorgen, wenn sie notwendig wird.

- Wir unterstützen den weiteren Aufbau von MED-Zentren im ländlichen Raum, wie es sie beispielsweise bereits in Pohlheim, in Allendorf und in Staufenberg gibt. MED-Zentren bieten kurze Wege zum Arzt oder Facharzt, das wollen wir im Landkreis fördern! Entsprechende Überlegungen gibt es derzeit auch in Hungen und Reiskirchen.
- Wir werden den Verhütungsmittelfonds weiter finanzieren.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Bereitschaftsdienste beim Ärztlichen Bereitschaftsdienst (ÄBD) verstärkt werden.

VII. SMARTE WIRTSCHAFTSREGION GIEßEN

Der Landkreis Gießen ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Mit seiner vielseitigen Unternehmens- und Gewerbelandschaft und zwei Hochschulen hat er hervorragende Voraussetzungen als Wirtschafts- und Wissensregion. Darauf haben wir in der Vergangenheit aufgebaut und werden es auch in der Zukunft tun, um im Landkreis Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern! Die Qualifizierung von Menschen für einen Beruf, die Weiterbildung im Beruf, die Wirtschafts- und Gewerbeansiedlungsförderung, die Förderung von innovativen Unternehmensgründungen, die Umsetzung der Energiewende, eine Digitalisierung zum Nutzen der Menschen und die gezielte Förderung des sanften Tourismus sind die Kernthemen unserer Beschäftigungs- und Wirtschaftspolitik im Kreis.

Folgen von Corona für Einzelhandel und Innenstädte abmildern

Der Einzelhandel in unseren Städten und Gemeinden ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Er sorgt für sichere Arbeitsplätze und lebendige Ortskerne und Innenstädte. Durch die Corona-Krise stehen aber eine Vielzahl von Einzelhandelsunternehmen vor dem Aus, mit unabsehbaren Folgen für Arbeitsplätze und drohenden Leerständen und Verödung unserer Ortskerne und Innenstädte.

- Wir werden infolge der Corona-Pandemie einen Arbeitskreis initiieren, der unter Führung der Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Tourismus betroffene Kommunen und Unternehmen zusammenbringt und Möglichkeiten zur Förderung für in Schieflage geratene Unternehmen eruiert.
- Wir werden Gegenmaßnahmen entwickeln, um die Folgen der Corona Krise abzumildern. Das können die Entwicklung von neuen Konzepten, innovative Einzelhandelskonzepte oder auch die Beschaffung von Fördermitteln sein.

Eine effektive Wirtschafts- und Ansiedlungsförderung

Wir verstehen den Landkreis auch im Bereich Wirtschaftsförderung als Dienstleister für seine Städte und Gemeinden. Hier sind wir professionell aufgestellt. Die enge Zusammenarbeit des Kreises mit der Stadt Gießen führt zu einer Reihe von Angeboten an Unternehmerinnen und Unternehmer, an denen eine Vielzahl weiterer Partner beteiligt sind – vom Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG) über die Kreishandwerkerschaft, die Industrie- und Handelskammer, die Hochschulen bis hin zu den regionalen Kreditinstituten, dem Regionalmanagement Mittelhessen und der Hessen-Agentur. Die Ansiedlung von Gewerbetreibenden ist eine kommunale Aufgabe und soll es auch bleiben. Auch hier unterstützt der Kreis in allen Phasen der Unternehmensansiedlung und der Pflege der Bestandsunternehmen und fördert bei immer knapper werdenden Gewerbeflächen die interkommunale Zusammenarbeit mit den Kreiskommunen und den angrenzenden Landkreisen, wobei wir zukünftig auf eine Reduzierung des Flächenverbrauchs zugunsten von Reaktivierung von bereits überbauten Flächen achten werden.

Was wir erreicht haben:

- Die Wirtschaftsförderung berät die gewerbliche Wirtschaft erfolgreich in Fragen zur Finanzierung, zum Energiesparen und zu Fördermitteln.
- Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Städte und Gemeinden bei der Gewerbeansiedlung, durch den gemeinsamen Auftritt bei der internationalen Immobilienmesse Expo Real oder gegenüber den Wirtschaftsförderungen von Bund und Ländern auf der Suche nach geeigneten Fördermitteln, der Unterstützung bei Genehmigungsverfahren bis hin zur überregionalen Vermarktung des Kreises.
- Durch die Mitgliedschaft in der Rhein-Main-GmbH werden die Interessen des Unternehmensstandorts Landkreis Gießen auch überregional als Teil der Metropolregion Rhein-Main wahrgenommen.

- Der Landkreis ist Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. und hat sich auf die besonderen Bedürfnisse der mittelständischen Wirtschaft eingestellt.
- Durch den frühzeitig von Landrätin Anita Schneider in Angriff genommenen Ausbau des flächendeckenden Breitbandnetzes durch die Breitband GmbH wurden beste Voraussetzungen für die Gewerbeansiedlung geschaffen.

Was wir vorhaben:

- Wir werden weiterhin die Entwicklung neuer Gewerbeflächen in interkommunaler Zusammenarbeit unterstützen. Industriebrachen sollen dabei vorrangig reaktiviert werden, um die Versiegelung wertvoller Ackerflächen so gering wie möglich zu halten.
- Wir werden die Wirtschaftsförderung bei der Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien für die Bewertung von Ansiedlungen unterstützen. Dabei sollen zukünftig Kriterien wie Nachhaltigkeit, geringer Flächenverbrauch und Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze stärker berücksichtigt werden.
- Wir werden die Vermarktungsaktivitäten als Unternehmensstandort in der Metropolregion Rhein-Main vorantreiben.
- Wir werden die Attraktivität für Gewerbeansiedlungen durch den weiteren Ausbau der Infrastruktur fördern: Den Ausbau des flächendeckenden Breitbandnetzes und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung. Wir wollen ein flächendeckendes Glasfasernetz sowie ein abdeckendes Mobilfunknetz. Hierzu wird ein weiterer Masterplan die nunmehr 4. und 5. Ausbaustufe im Landkreis Gießen auf den Weg bringen.
- Wir wollen aus dem Landkreis Gießen einen Schwerpunkt für Zukunftstechnologien machen! Dazu gehört die Insektenbiotechnologie des Fraunhofer Instituts, in der es darum geht, neue Wirkstoffe von Insekten zu entdecken und für die Menschheit nutzbar zu machen. Dazu gehören die Wasserstofftechnologie, zu der an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) geforscht wird, und Technologien für die Elektromobilität.
- Wir setzen uns für die Ansiedlung von Unternehmen ein, deren Produkte, Produktionsmethoden und familienfreundliche Arbeitsbedingungen den Anforderungen der Zukunft gerecht werden.
- Die interkommunale Zusammenarbeit soll auch mit den angrenzenden Landkreisen gesucht werden.

Gründerberatung, Technologietransfer und Innovation

Der Ausbau der Gründerkultur gehört zu unseren vorrangigen Zielen bei der wirtschaftlichen Entwicklung des Gießener Landes. Die Potentiale der Justus-Liebig-Universität, der Technischen Hochschule Mittelhessen und des Fraunhofer Instituts sollen für innovative Unternehmensgründungen genutzt werden. Gründer*innen finden heute bereits ein breites Angebot an Unterstützung, die Wirtschaftsförderung des Landkreises steht ihnen als Lotse zur Verfügung. Der Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, wie es der Gießener Makerspace vorbildlich umsetzt, soll Innovationskraft und Wertschöpfung im Gießener Land stärken.

Was wir erreicht haben:

- Das Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG), bei dem der Landkreis Gesellschafter ist, hat sich zu einer tragenden Säule der erfolgreichen Gründerförderung entwickelt.
- Die Wirtschaftsförderung unterstützt Gründer*innen in Fragen zur Businessplan-Erstellung, Finanzierung und Förderung.
- Der Gießener Gründertag und der Gründerstammtisch haben sich als wichtige Angebote an Jungunternehmer*innen etabliert.
- Mit dem Veranstaltungsformat „TIG akademie“ haben der Landkreis Gießen und das Technologie- und Innovationszentrum Gießen eine Reihe von Informationsabenden und Workshops für Unternehmen entwickelt.
- Die Initiative „Raus aufs Land“ wirbt bei Gründer*innen und jungen Unternehmen für die Ansiedlung im ländlichen Raum.
- Der Makerspace Gießen MAGIE bietet Coworking-Arbeitsplätze und durch Workshops und eine offene Werkstatt den Einstieg in neue Technologien für jedermann an.

Was wir vorhaben:

- Die Qualifizierungsangebote für Unternehmen werden weitergeführt und ständig dem Bedarf einer sich verändernden Arbeitswelt angepasst.
- Wir werden das Technologie- und Innovationszentrum Gießen (TIG) weiter unterstützen, damit es seine erfolgreiche Arbeit im Bereich der Gründungsförderung ausweiten kann.
- Den Makerspace Gießen MAGIE mit seiner offenen Werkstatt, seinen Coworking-Arbeitsplätzen und seinem teilweise kostenlosen Kursangebot zu Zukunftstechnologien werden wir weiter fördern. Wir setzen uns dafür ein, ein solches Angebot auch im ländlichen Raum zu etablieren.

Gute Aus- und Weiterbildung

Unsere Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie im Landkreis verfolgt im Wesentlichen vier Ziele: Junge Menschen, die bisher ohne Berufsausbildung sind, sollen so gefördert werden, dass ihnen der Einstieg in einen Beruf gelingt. Menschen, die trotz Ausbildung bereits lange Zeit arbeitslos waren, sollen wieder in Lohn und Brot gebracht werden. Fachkräfte in Unternehmen sollen durch Qualifizierungsangebote für die beruflichen Herausforderungen der Zukunft fit gemacht werden. Schließlich sollen möglichst viele geflüchtete Menschen für einen Arbeitsplatz qualifiziert werden. Im Landkreis wurden für diese Ziele gute Instrumente geschaffen und erfolgreich eingesetzt.

Was wir weiterführen werden:

- Wir werden weiter Angebote für junge Menschen schaffen, die nach dem Verlassen der Schule noch nach einer beruflichen Perspektive suchen.

- Das Projekt „Keiner geht verloren“ mit der Vernetzung von Institutionen wie Schulen, Elternbeiräten, Arbeitsagentur, Jobcenter und Betrieben wird weiter verstärkt.
- Wir werden weiterhin eng mit der ZAUG, der Jugendwerkstatt, der Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsausbildung (IJB) und dem Jobcenter zusammenarbeiten.
- Es werden weiterhin Angebote gefördert, in denen langzeitarbeitslose Menschen lernen, wieder zu einer Tagesstruktur zu kommen und Zutrauen und Selbstvertrauen aufbauen. Werden diese Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen, so bietet das Jobcenter als Teil dieser sog. Förderketten weitere Qualifizierungsmaßnahmen an.
- Wir kümmern uns um die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen auf der Grundlage des Teilhabechancengesetzes!
- Wir unterstützen die Tätigkeit eines Qualifizierungsbeauftragten. Er steht kleinen und mittelständische Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um Fragen zur Mitarbeiterqualifizierung geht.
- Wir fördern die Arbeit des Qualifizierungsbeauftragten für die Vernetzung von Unternehmen zum Austausch und gegenseitiger Unterstützung. Durch den Qualifizierungsbeauftragten des Landkreises wird sichergestellt, dass insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen über das Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebot informiert sind und ihnen Wege zur Annahme dieser Angebote erschlossen werden.
- In dem vom Landkreis aufgebauten Netzwerk der Bildung und Qualifizierung übernimmt auch die Kreisvolkshochschule eine zentrale Rolle im Bereich der beruflichen Fortbildung. Sie bietet ein breites Spektrum an Weiterbildungsangeboten, das allen Bürgerinnen und Bürgern offensteht. Wir unterstützen die Kreisvolkshochschule bei der Weiterqualifizierung ihrer Kursleiter*innen zum Erwerb von fachlichen und didaktischen Kenntnissen.
- Für die Integration von geflüchteten Menschen in den Beruf unterstützen wir das Projekt „Integration MOVE“ und das Projekt „Dreisprung“. Durch Praktika und Arbeitsgelegenheiten bei heimischen Unternehmen sollen auf diese Weise weiterhin Fachkräfte gesichert werden.
- Wir fördern Maßnahmen für die berufliche Qualifizierung von Frauen - für den Einstieg in den Beruf, für den Wiedereinstieg oder als Gründerin.
- Wir setzen uns für die Unterstützung von Unternehmen bei der Beantragung von Fördermitteln aus den Förderprogrammen des Bundes und des Landes zur Sicherung von Ausbildungsplätzen während und nach der Corona-Pandemie ein.
- Wir machen uns für eine Mindest-Ausbildungsvergütung auch bei bestehenden Ausbildungsverträgen stark.
- Wir setzen uns für Jobtickets für Auszubildende ein.
- Die Möglichkeiten, eine Ausbildung in Teilzeit zu machen, sollen erweitert werden. Der Kreis soll nach unserer Auffassung mit gutem Vorbild voran gehen.

Wirtschaftsfaktor Tourismus

Der Tourismus im Landkreis Gießen ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor! Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft, das attraktive Flusstal der Lahn und die Mittelgebirgsanteile eignen sich hervorragend zum Wandern, für Radtouren und Paddeltouren. Attraktive kulturelle Angebote

und die vielseitige Museumslandschaft sind weit über die Kreisgrenzen hinauswirkende Anziehungspunkte für Tages- und Übernachtungsgäste.

Die Tourismusförderung des Landkreises hat mit unserer politischen Unterstützung diese Potentiale systematisch durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur und eine regionale und überregionale Vermarktung weiterentwickelt. Die Zunahme dieses naturverträglichen Tourismus hat zu einem Wachstum im Hotel- und Gaststättengewerbe und damit zur Schaffung von Arbeitsplätzen beigetragen. Eine gute, vielfältige und erlebnisreiche Naherholung ist auch für unsere Bürger*innen von großer Bedeutung und hat sich gerade in der Pandemie bewährt.

Was wir weiterführen werden:

- Naturnähe, Naturverträglichkeit und Nachhaltigkeit sollen die Markenzeichen des vielfältigen Tourismusangebots im Gießener Land bleiben.
- Wir unterstützen die Aktivitäten der Stabstelle für Wirtschaftsförderung und Tourismus, um die vielfältigen kulturellen und touristischen Angebote im Gießener Land noch bekannter zu machen.
- Die Infrastruktur für den Rad- und Wandertourismus soll weiter ausgebaut werden. Auf die bereits bestehenden touristischen Rad- und Wanderrouten mit ihren zahlreichen Kulturtafeln und Infoboxen sollen weitere folgen und weitere Qualitätswanderwege initiiert und zertifiziert werden.
- Das UNESCO-Weltkulturerbe LIMES soll in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und den lokalen Akteuren als touristischer Anziehungspunkt gestärkt werden.
- Es hat sich bewährt, dass der Landkreis Mitglied in der „Destination Lahntal“ und in der „Destination Vogelsberg“ ist. Wir wissen, dass die Menschen nicht den Landkreis Gießen besuchen, sondern das Lahntal mit seinen vielfältigen Reizen oder die reizvolle Vulkanlandschaft des Vogelsbergs. Der Landkreis profitiert von dem Marketing über diese Destinationen und wir wollen diese auch weiterhin mitfinanzieren.

VIII. VERANTWORTUNG IM UMGANG MIT RESSOURCEN

Die Bekämpfung des Klimawandels ist eine der größten Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Gelingt es uns nicht, die Nutzung fossiler Brennstoffe zu ersetzen und verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umzugehen, gefährden wir die Lebensgrundlage für Milliarden von Menschen. Im Landkreis setzen wir weitere Schwerpunkte auf das Einsparen und die effiziente Nutzung von Energie und eine Verwertung von Ressourcen durch die Abfallwirtschaft.

Energie effizient nutzen - Energie sparen

Wir wollen die Energiewende im Landkreis. Das Einsparen und eine effizientere Nutzung von Energie und der Einsatz regenerativer Energiequellen sind die Schwerpunkte unserer Anstrengungen.

Durch umfangreiche Beratungsangebote und den Kreisenergiebeirat nehmen wir die Bürger*innen im Landkreis dabei mit. Energiepolitik ist eine Querschnittsaufgabe: In allen Bereichen denken wir die Anforderungen der Energiewende mit, etwa bei der energetischen Sanierung von Gebäuden oder bei der Anschaffung von E-Autos und E-Bikes für den Fuhrpark des Landkreises. Viele Maßnahmen, die vor 2016 begonnen hatten, wurden in den letzten Jahren erfolgreich weitergeführt.

Was wir weiterführen werden:

- Der Landkreis Gießen hat über 200 Maßnahmen und Projekte in einem Masterplan „100 Prozent Klimaschutz“ zusammengefasst. Diese wollen wir auch in der nächsten Legislaturperiode weiterverfolgen und wenn notwendig aktuell anpassen.
- Aufgrund unserer guten Arbeit zu mehr Klimaschutz im Landkreis Gießen sind wir "Masterplankommune des Bundes geworden". Davon gibt es nur zwei Landkreise in Hessen. Das damit verbundene Förderprogramm ermöglichte es den Kommunen des Landkreises Klimaschutzmanager mit einer Förderung von 75 Prozent der Personalkosten einzustellen. Viele Kommunen haben davon Gebrauch gemacht.
- Der Kreisenergiebeirat, dem neben Bürger*innen, Handwerk und Unternehmen auch die Technische Hochschule Mittelhessen und die Justus-Liebig-Universität angehören, hat sich als Berater der Kreisgremien bewährt.
- Wir wollen weiterhin das Energienetzwerk mit unabhängigen Energieberatern unterstützen. Interessierte Hauseigentümer sollen eine unabhängige und kostengünstige Beratung zur Sanierung ihres Gebäudes erhalten können. Ebenso möchten wir durch ein weiteres neues Angebot "Gießen macht's effizient" auch vermehrt Unternehmen mit guten Beratungsangeboten zu mehr Energieeinsparungen erreichen.
- Wir setzen auf eine konsequente und wirtschaftliche Fortführung der energetischen Sanierung der kreiseigenen Schulen und der weiteren Liegenschaften und, wo möglich, den Einsatz Erneuerbarer Energien wie Solarthermie, Biomasse oder oberflächennahe Geothermie.
- Wir unterstützen den Ausbau von Aktionen an Schulen zu Energiesparen, Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien.

Abfallwirtschaft ist Umweltschutz und schafft Arbeitsplätze

Die Abfallwirtschaft in unserem Landkreis verfolgt zwei große Ziele: Einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen durch Abfallvermeidung und Abfalltrennung und eine umweltverträgliche hochwertige Verwertung des anfallenden Abfalls. Außerdem nutzen wir die

Möglichkeit, in der Abfallwirtschaft qualifizierte und zukunftssichere Arbeitsplätze im Landkreis zu schaffen.

Was wir erreicht haben:

- Wir haben seit Jahren stabile Abfallgebühren und eine umweltverträgliche Abfallentsorgung.
- Die Kompostieranlage Rabenau-Geilshausen arbeitet erfolgreich. Aus dem Biomüll des Landkreises wird dort hochwertiger und über den Landkreis hinaus nachgefragter Kompost erzeugt.
- Die Beteiligung des Landkreises an der Initiative „refill“ zur Nutzung von Leitungswasser als Trinkwasser ist ein vorbildhafter Beitrag gegen Plastikmüll.
- Die Begrünung der ehemaligen Deponie Gießen-Allendorf in eine Bienenwiese ist auf den Weg gebracht.

Was wir vorhaben:

- Stabile Abfallgebühren bei einer umweltverträglichen und ressourcenschonenden Abfallbeseitigung sind unser Ziel.
- Die flächendeckenden kommunalen Wertstoffhöfe in den Kreisgemeinden haben sich wegen der kurzen Wege für Bürger und Bürgerinnen bewährt und sollen weitergeführt werden.
- Der Standort der Kompostieranlage in Rabenau-Geilshausen soll erhalten und ausgebaut werden. Um den Biomüll noch effektiver zu nutzen, soll die Bioabfallkompostierung um eine vorgeschaltete Vergärungsanlage zur energetischen Verwertung ergänzt werden.
- Wir fordern eine ganzheitliche Plastikvermeidungsstrategie und Anstrengungen der Wirtschaft, um nachhaltige Alternativen zu Plastik zu entwickeln.
- Die Gewerbeabfallberatung vor allem für kleine und mittlere Betriebe soll auch zukünftig bedarfsgerecht durchgeführt werden.
- Die Menschen im Landkreis müssen weiterhin über die Vermeidung von Abfall und die richtige Abfallentsorgung informiert werden. Die Abfallberatung in Schulen und Kindergärten muss verstärkt werden.

Unsere Natur, unsere Umwelt

Die Lebensräume in der Natur und damit die Existenz vieler Pflanzen und Tiere sind auch im Landkreis bedroht. Gemeinsam mit den Akteuren aus Landwirtschaft und Landschaftspflegeverbänden wollen wir den Umweltschutz zum Wohle aller stärken und die Artenvielfalt unserer Region erhalten.

Wir wollen als Landkreis Einfluss darauf nehmen, den Umwelt- und Naturschutz weiter voranzutreiben. Neben der Sicherung unserer Wälder, gehören zum Beispiel der Erhalt unserer Magerflächen als Voraussetzung für Flora und Fauna, die Instandhaltung bestehender und

Anlage neuer Feuchtbiootope oder die Wahrung der Auenlandschaften als wichtige Raststätte für Zugvögel und Brutstätte vieler gefährdeter Vogelarten zu unseren Zielen.

Eine funktionierende Agrar- und Ernährungswirtschaft liegt mehr denn je im Interesse aller, und es ist eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung, diese Bereiche besser zu verzahnen und zu unterstützen.

Was wir vorhaben:

- Wir setzen uns für einen sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Trinkwasser ein. Die Privatisierung der Trinkwasserversorgung lehnen wir mit Nachdruck ab.
- Die kommunalen Trinkwasserbrunnen müssen erhalten werden und deren Wasserqualität durch biologische Bewirtschaftung von Äckern und Wiesen im Einzugsgebiet vertraglich geregelt werden.
- Wir brauchen in der ganzen Region eine an Klimaveränderungen angepasste Pflanz Auswahl und Maßnahmen zur Wasserhaltung im Wald.
- Wir wollen eine den Zielen der Nachhaltigkeit und des Tierwohls verpflichtete wettbewerbsfähige Landwirtschaft, die auf hohem Niveau regionale und sichere Lebensmittel produziert.
- Wir schützen weiterhin Streuobstbestände, die eine hohe Bedeutung für den Naturhaushalt, insbesondere als Lebensraum für eine Vielzahl heimischer Tier- und Pflanzenarten, haben.
- Wir entwickeln Veranstaltungs- und Informationsformate, die dazu anregen, Vorgärten und Hausgärten umwelt- und insektenfreundlicher zu gestalten.

IMPRESSUM

Sozialdemokratische Partei Deutschlands – Unterbezirk Gießen
Frank-Tilo Becher MdL, Vorsitzender
Henriette-Fürth-Haus
Grünberger Str. 140
35394 Gießen

Januar 2021